

Jahresbericht 2004

- Zahlen und Fakten zur Arbeit des Landwirtschafts- und Umweltamtes -

Einleitung

Für das Landwirtschafts- und Umweltamt war 2004 das erste Jahr in dieser Struktur. Im Durchschnitt des Jahres waren 73 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Im Folgenden sollen die Schwerpunkte und Hauptergebnisse der Arbeit anhand von Fakten und Zahlen, nach Sachgebieten aufgeschlüsselt, dargestellt werden.

1. Sachgebiet Verwaltungsangelegenheiten, ländliche Entwicklung (9 MA)

1.1. Geographisches Informationssystem (GIS) / Koordinierung

GIS

Die Arbeit im Bereich GIS/Koordinierung des Umweltamtes bestand im Jahr 2004 im Wesentlichen aus folgenden Schwerpunkten:

1. 2004 wurde mit der Aufbereitung des digitalen Landschaftsrahmenplanes für das Intranet des Hauses begonnen, aber auf Grund vieler weiterer Schwerpunktaufgaben des GIS - Koordinators noch nicht fertiggestellt. Nach der Aufbereitung ist die Übergabe der Daten an die Nachbarkreise geplant.

2. Erstellen von Intranet-Projekten aus dem vorhandenen Datenbestand. Damit wird das umfangreiche und komplexe Informationsmaterial den Mitarbeitern insbesondere des Amtes, aber teilweise auch der gesamten Verwaltung als Auskunftssystem zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr waren dies zwei Projekte zu Daten des Naturschutzes. Weitere Projekte zu Informationen aus dem Bereich Umwelt sind im folgenden Jahr geplant.

3. Kontinuierliche Bearbeitung und Weiterführung von Fach-Themen für ArcView durch:

- Aktualisierung vorhandener Daten (z.B. zur Biotopkartierung, Altlastverdachtsflächen, Trinkwasserschutzzonen, Artendaten, Schutzgebieten, Leitungen, Anträge Koordinierung u.a.)
- Im Jahr 2004 bildete dabei die Überprüfung der Daten zu den Naturdenkmälern (ca. 450) einen speziellen Schwerpunkt der Arbeit. Dabei wurden von zwei Praktikanten die im GIS erstellten Daten noch einmal mit den im Amt vorhandenen Unterlagen abgeglichen, ein Teil der Naturdenkmäler vor Ort kontrolliert, mit GPS vermessen und fotografisch festgehalten. Auf der Basis der Vorortbegehungen erfolgte dann die Aktualisierung des vorhandenen Datenbestandes.
- Erarbeitung neuer Themen
Insbesondere im Rahmen der Digitalisierung des Landschaftsrahmenplanes (z.B. Themen zum Biotopverbund, Schwerpunkträume Artenschutz, Barrierewirkung von Verkehrswegen)

- Übernahme der Daten vom Landesumweltamt (z.B. Moorkartierung, selektive Biotopkartierung, SPA-Nachmeldungen) und Integration in die Arc View - Projekte des Amtes

4. Datenübergabe an Planungsbüros, die im Auftrag des Landkreises oder anderer Behörden arbeiten

5. Abfragen von Informationen (ca. 7750) aus dem GIS durch gezieltes Zusammenstellen sowie Verschneidung von Daten für die Mitarbeiter des Amtes, aber auch für Büros und Antragsteller im Rahmen von Stellungnahmen zu TÖB-Verfahren, insbesondere zu Schutzgebieten, Biotopen, Trinkwasserschutzzonen und Altlasten bzw. Altlastverdachtsflächen.

6. Im Sachgebiet Altlasten / Bodenschutz erfolgte die Umstellung des Altlastenkatasters von WINISAL auf ALKAT BB. Da die Datenübernahme nicht ohne Fehler verlaufen ist, musste der gesamte Datenbestand überprüft und korrigiert werden.

Koordinierung

Zu den Aufgaben der GIS-Bearbeiterinnen des Amtes gehört auch die Koordinierung aller Stellungnahmen des Amtes im Rahmen der TÖB - Beteiligung (Träger öffentlicher Belange) bzw. zur Beantragung von Fördermitteln im Bereich der ländlichen Entwicklung.

Die Anträge werden dazu mit den entsprechenden Informationen aus dem GIS an die Bearbeiter in den einzelnen Sachgebieten zwecks Berücksichtigung weitergereicht.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt **1296 Stellungnahmen** bearbeitet,

davon:

Bauordnung	
Baugenehmigungen	833
Abrissanzeigen	28
BlmSch-Verfahren	60
Erlaubnisverf. nach § 13 Betriebssicherheits-VO	3
Bauplanung	
FNP	4
BPI	10
VEP	7
Satzungen	9
Rahmenpläne	4
Schutzgebiete	2

Bodenordnung	36
Wald	10
Fördermittel	
Investitionszuschuss	16
INTERREG	1
LEADER+	10
Dorferneuerung	36
ländl. Wegebau	9
Entw. ländl. Raum	7
ILE	3
Landschaftswasserhaushalt	17
Kreisentwicklung	
Verkehrswege	79
Leitungen	103
Abgrabungen	4
ROV/Pfst	3
Sonstige	2
Summe:	1296

1.2. Grundstücksverkehr und Landpacht

Grundstücksverkehr

Der Grundstücksverkehr 2004 weist in seiner Tendenz keine grundlegenden Änderungen zu den Vorjahren auf, er umfasst:

1. weitere Abwicklung von Kaufverträgen nach EALG/FIErwVO
2. anhaltende Erhöhung des Eigenlandanteils bei ortsansässigen Landwirten
3. Flächenerwerb durch nichtansässige Landwirte (weiterhin rückläufiger Tendenz)
4. vereinzelt Kauf von bebauten Grundstücken bzw. Gebäudefläche
5. Übertragung/Kauf von Flächen zu Naturschutzzwecken
6. Flächenerwerb für außerlandwirtschaftliche Investitionen (Straßenbau, Windkraftanlagen)
7. sonstiger Eigentumswechsel durch Kauf, Schenkung, Erbauseinandersetzung u. ä.

Der Umfang der durch Landwirte erworbenen Flächen außerhalb des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes hat sich stark erhöht, ursächlich ist dabei der Anstieg des von der BVVG zum Verkehrswert gekauften Bodens. Im Rahmen des EALG wurden über 2,3 Millionen Euro investiert, wobei zu beachten ist, dass mit diesen Verträgen z.T. auch zusätzlich Flächen zum Verkehrswert erworben wurden (mit Auswirkungen auf die Durchschnittspreise).

Außerhalb des EALG wurden im Amt 665 notarielle Verträge bearbeitet, die einen Eigentumsübergang von 10.554 Hektar umfassen. Der Flächenumfang ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichbleibend.

Die nachfolgenden Tabellen spiegeln die Kaufaktivitäten von Landwirten wider.

Tabelle 1

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Jahr 2004

Betriebsform	Kaufverträge	Fläche in ha	Kaufpreis in €	Preis Ø in € je ha
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	16	68,8	165.297	2403,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb/GbR	80	1472,5	4.679.941	3178,-
Juristische Personen	125	2768,4	10.223.543	3693,-
Ortsfremde Landwirte	7	219,6	1.148.741	5230,-
Geschäftsführer/Gesellschafter als Privatkäufer	19	275,3	932.622	3387,-
Gesamt	247	4804,3	17.150.144	3570,-
zzgl. EALG-KV	10	1146,2	2.315.246	2019,-

Der Jahresvergleich 2002 - 2003 - 2004 weist eine erhöhte Kaufaktivität außerhalb des EALG auf. Auffällig ist, dass der Umfang der durch ortsfremde Landwirte erworbenen Flächen weiterhin deutlich zurückgegangen ist.

Insgesamt ist ein Anstieg der Durchschnittskaufpreise zu verzeichnen.

Tabelle 2

Kauf landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Landwirte im Vergleich der Jahre 2002 bis 2004

Betriebsform	Anzahl Kaufverträge			Fläche (ha)			Ø Preise € je ha		
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004
Einzelunternehmen im Nebenerwerb	6	9	16	112,6	54,5	68,8	3416,-	2213,-	2403,-
Einzelunternehmen im Haupterwerb / GbR	87	94	80	1213,1	1536,5	1472,5	3183,-	3111,-	3178,-
juristische Personen	128	119	125	1346,3	1384,9	2768,4	3202,-	3109,-	3693,-
ortsfremde Personen	62	24	7	1046,4	452,3	219,6	4197,-	4912,-	5230,-
Geschäftsführer/Gesellschafter als private Käufer	10	15	19	85,2	237,2	275,3	2997,-	2668,-	3387,-
Gesamt	293	261	247	3821,6	3665,5	4804,6	3458,-	3290,-	3570,-
zzgl. EALG-KV	45	21	10	3378,6	1881,5	1146,2	1638,-	1865,-	2019,-

Pachtsituation 2004 bzgl. Der BVVG-Flächen

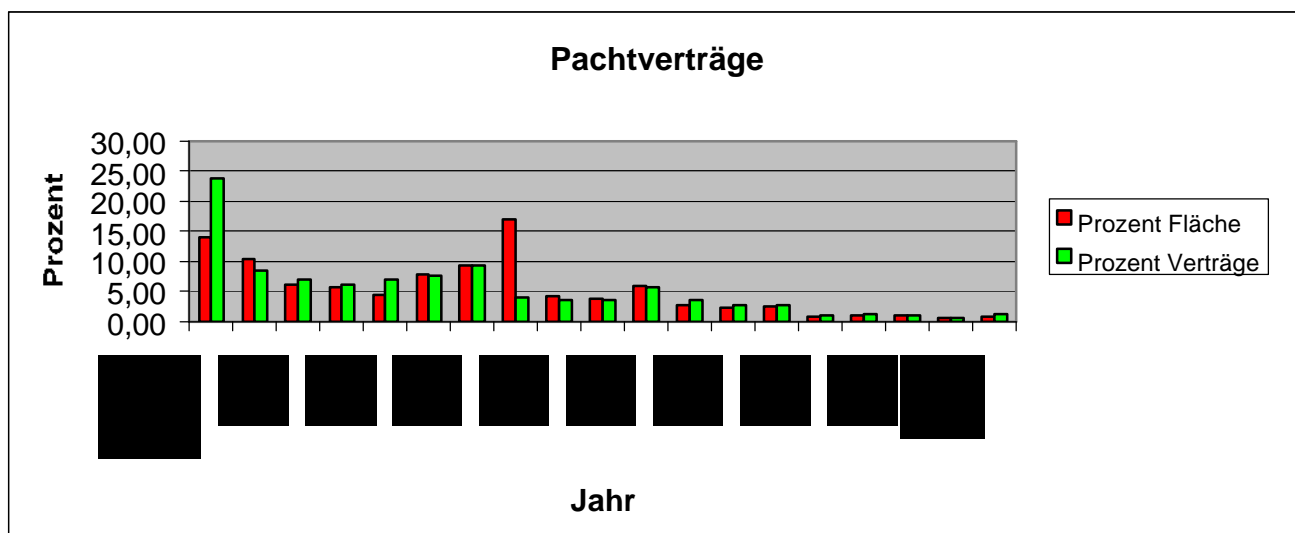
- Landpachtverträge langfristig	407 mit ca. 50400 ha
- Pächter/Pachtunternehmen	334
- Landpachtverträge kurzfristig	97 mit ca. 1046 ha
- Pachtfläche, die um 6 Jahre verlängert wurde	37400 ha in 158 Betrieben
- Flächenabgang 2004 durch Verkauf, Restitution u.ä.	5280 ha

Die Pachtsituation im Landkreis Uckermark

Tabelle 3

Laufzeit der Pachtverträge

	Fläche	Prozent	Verträge	Prozent
	in ha	Fläche	Stck.	Verträge
< 2005	20757,12	13,96	2939	23,82
bis 2005	15408,05	10,36	1052	8,53
2006	8944,13	6,01	866	7,02
2007	8506,51	5,72	765	6,20
2008	6657,08	4,48	855	6,93
2009	11458,57	7,71	932	7,55
2010	13765,52	9,26	1135	9,20
2011	25384,93	17,07	499	4,04
2012	6278,74	4,22	434	3,52
2013	5538,72	3,72	431	3,49
2014	8712,28	5,86	710	5,75
2015	4056,47	2,73	436	3,53
2016	3394,05	2,28	334	2,71
2017	3620,6	2,43	326	2,64
2018	1247,43	0,84	132	1,07
2019	1533,08	1,03	151	1,22
2020	1344,29	0,90	127	1,03
2021	920,17	0,62	58	0,47
> 2021	1170,83	0,79	157	1,27
	148698,57		12339	



1.3. Anpassungshilfe für ältere landwirtschaftliche Arbeitnehmer

Für 10 Antragsteller wurden im Haushaltsjahr 2004 insgesamt 9630,00 € bewilligt.

1.4. Programm „Regionen aktiv“

Der Landkreis Uckermark fungiert in diesem Bundesprogramm als Finanzverwalter für die Wettbewerbsregion Barnim/Uckermark.

In dieser Funktion wurden 26 Anträge mit einem Fördervolumen in Höhe von 702.671,00 € für das Haushaltsjahr 2004 bewilligt und bearbeitet.

1.5. Ländliche Entwicklung und Investitionsförderung

Richtlinie des MLUR über die Gewährung von Zuwendungen für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftliche Unternehmen

a) Einzelbetriebliche Förderung landw. Unternehmen 2004

- <u>bearbeitete Anträge</u>	64
davon bewilligt	55
noch offen	9
bewilligte Anträge aus 2003	4
- <u>bewilligte Anträge 2004</u>	59
Zuschuss 10 % für große Investitionen	235.009,00 €
zinsverbilligtes Kapitalmarktdarlehen (zv. KMD) 20 J.	2.870.465,00 €
Zuschuss 20 % bzw. 30 % für kleinere Investitionen	491.677,60 €
- Junglandwirtezuschuss	5.500,00 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für rd. 5.300.000 € getätigt werden.

b) Ergänzende Landesmaßnahmen (Tierproduktion)

- <u>bearbeitete Anträge</u>	3
davon bewilligt	2
noch offen	1
- <u>bewilligte Anträge 2004</u>	2
zinsverbilligtes Kapitalmarktdarlehen (zv. KMD) 20 J.	401.300,00 €
Zuschuss 5 %	21.125,00 €

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für rd. 422.425,00 € getätigt werden.

Marktstrukturverbesserung

Es wurde 1 Antrag gestellt und auch bewilligt.

- Zuschuss 35 %	154.646,00 €
-----------------	--------------

Mit diesem Geld können Nettoinvestitionen für rd. 441.846,00 € getätigt werden.

Existenzsicherungsprogramm

Prüfung von 85 Verwendungsnachweisen aus dem Programm zur Milderung von dürrebedingten Einnahmeverlusten aus 2003.

1.6. Ordnungswidrigkeiten

Im Bereich Ordnungswidrigkeiten wurden 328 Anzeigen bearbeitet, die auf Verstöße bei der Abfallbeseitigung, der Entsorgung von Autos sowie im Natur- und Gewässerschutz zurückzuführen sind (Tabelle 4).

Der Anteil der Ahndungen der Anzeigen mit Buß- bzw. Verwarngeld stieg im Vergleich zum Vorjahr erheblich an.

Zur Durchsetzung der Forderungen musste das Gericht in 3 Fällen Erzwingungshaft anordnen.

Tabelle 4**Fallzahlen 2004 und Vergleich zum Vorjahr**

Bereiche	2004	2003
Anzeigen gesamt	328	264
davon		
Abfall allgemein	226	116
Autowracks	19	21
Naturschutzbereich	62	96

Gewässerschutzbereich	21	31
Ahndungen gesamt	122	39
davon Bußgeldbescheide gesamt	108	34
Illegale Abfallbeseitigung	82	9
Abstellen von Autowracks	-	2
Naturschutzbereich	15	16
Gewässerschutz	11	7
davon Verwarngeld gesamt	14	5
Illegale Abfallbeseitigung	8	2
Abstellen von Autowracks	-	-
Naturschutzbereich	6	2
Gewässerschutzbereich	-	1
Kostenerstattung Verwaltungszwang	1	8
VA an Staatsanwaltschaft	1	-
Erzwingungshaft	3	3
Ausgleichsmaßnahmen	12	6

2. Sachgebiet Untere Naturschutzbehörde/Untere Wasserbehörde (15 MA)

2.1. Untere Naturschutzbehörde

- Vorgänge pro Jahr: 2936
(Bescheide/Stellungnahmen)
- Auffallend ist die Zunahme von Gerichtsverfahren (Bootsstege, Befreiungen usw.)
- Durch die Novellierung des BbgNatSchG im April 2004 ist die UNB auch für Befreiungen und Genehmigungen in NSG zuständig. Eine Vielzahl von langwierigen Fällen des damaligen MLUR sind uns zur Weiterbearbeitung übergeben worden.
- Spezieller Arten- und Biotopschutz
Schwerpunkt sind neben den Gewässerrenaturierungen die ordnungsbehördlichen Maßnahmen (Lineare Heckenstrukturen, Sölle, Trockenrasen) bei Eingriffen.
- Waldumwandlungen und Erstaufforstungen sind als Anträge leicht ansteigend und oft mit höherem Beurteilungsaufwand versehen.
- Tiergehegegenehmigungen
Hier muss ein stetiger Anstieg bei den Anträgen verzeichnet werden. Leider ist durch die Novellierung des Naturschutzgesetzes keine Entlastung zu verzeichnen.
- Tourismus
. hier auch ein stetiger Anstieg der Vorgänge um fast 20 %, dabei stehen Wasserwander- und Reitwege im Vordergrund

- Baumschutz
 - . hier lagen 322 Fällanträge laut Baumschutzsatzung vor
 - . 30. Juli 2004 neue Bbg. Baumschutzverordnung (Stammumfang 60 cm früher 30 cm, Obstbäume, Pappeln, Weiden u. abgestorbene Bäume im besiedelten Bereich nicht mehr unter Verordnung, Privatgrundstücke nur bestimmte Bäume (Eiche, Ulme, Platane, Linde, Rotbuche-Stammumfang 190 cm)

Mehrere Ämter und Gemeinden haben ihre kommunale Baumschutzsatzung der Baumschutzverordnung angepasst. Templin und Angermünde haben komm. Satzungen außer Kraft gesetzt = hier gilt jetzt wieder die Bbg. Baumschutzverordnung → also auch hier keine Entlastung wirksam.
- Windkraft

2004 wurden 75 WKA errichtet, damit stehen insgesamt 328 WKA im Landkreis

Windfeld Lützelow-Falkenwalde-Eickstedt-Wollin mit insgesamt 47 Anlagen das größte → Ausgleich 1500 Bäume, zahlreiche Hecken, Abriss Stallanlage

.Neubeauftragte Projekte 13 mit ca. 70 WKA
Gemeindevertretung Nordwestuckermark hat als erste Gemeinde im Landkreis die Planung im Eignungsgebiet Windnutzung Schönermark selbst in die Hand genommen (B-Plan)
- Mobilfunkanlagen

3 neue Antennenträger errichtet. Dazu kommen noch Antennenträger durch das Zugfunknetz.
- Lineare Vorhaben (Bahn, Straßen, Leitungen)
 - Schwerpunkte hierbei waren:
 - Elektrifizierung der Bahnstrecke Schwedt-Angermünde
 - Bahnanschluss Hafen Schwedt (Scoping-Termin)
 - Flurbereinigungsverfahren „Unteres Odertal“ (hohes Konfliktpotential)
 - Touristische Infrastrukturen z.B. Wallpfad, Radweg Stolpe-Lychen
 - Oder-Lausitz-Trasse B 2 neu bis Kreisverkehr, Kreisverkehr Richtung Barnim
 - Gasleitungsnetzaufbau im Altkreis Angermünde
- Zuarbeit für das Feldblockkataster
- naturschutzrechtlicher Gewässerschutz
 - .hierbei ist es zu einem deutlichen Anstieg der Vorgänge zum Vorjahr gekommen (ca. 20 %)
 - Dabei sind die Vorgänge zu baulichen Anlagen zurückgegangen und die direkt die Gewässer betreffenden Vorgänge (Eingriffe in Uferzonen, Eingriffe in Fließgewässer, Gewässerunterhaltung) angestiegen.
- Planungen

Es sind 38 % weniger Bebauungspläne zur Beurteilung gekommen, dafür aber 35 % mehr BImSchG-Verfahren und 138 % mehr Bauanträge in B-Plangebieten.

Weitere „Highlights“ 2004

- Nachmeldungen von SPA- und FFH-Gebieten durch das Land → enormer Mehraufwand der Prüfung notwendig
- Abschluss Unterschutzstellungsverfahren d. MLUR
 - a) NSG „Eiskellerberge - Os bei Malchow (5 ha)
 - b) NSG „Platkowsee (645 ha)
 - c) NSG Beesenberge“ (88 ha)
 - d) NSG „Randowhänge bei Schmölln“ (158 ha)
 - e) vier Totalreservate im Nationalpark (222 ha)
- Änderung des BauGB durch Europarechtsanpassungsgesetz Bau seit 20.07.2004: „für alle Bebauungspläne ist neu die Pflicht zur Durchführung einer Umweltprüfung zur Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes“ → diese gesetzliche Forderung verursacht zusätzlichen Bearbeitungsaufwand

2.2. Untere Wasserbehörde

2.2.1. Aufgabenbereich Abwasser

Anpassung von Gewässerbenutzungen

Ein besonderer Schwerpunkt im Aufgabenbereich „Abwasser“ war im Jahr 2004 insbesondere die Überprüfung und Anpassung von Gewässerbenutzungen.

Durch die 5. Verordnung zur Änderung der Abwasserverordnung (AbwV) vom 2. Juli 2002 (BGBl. I 2497) muss die Ablaufqualität des in Kleinkläranlagen biologisch gereinigten Abwassers mindestens den im Anhang 1 der AbwV vorgegebenen Werten entsprechen ($BSB_5 < 40 \text{ mg/l}$, $CSB < 150 \text{ mg/l}$).

In Verbindung mit der Richtlinie über den Einsatz von Kleinkläranlagen vom 28.03.2003 ist über die Verlängerung oder Anpassung der wasserrechtlichen Einleiterlaubnis für eine rechtmäßig errichtete und betriebene Kleinkläranlage, die als biologische Hauptreinigungsstufe ebenfalls nur über eine Untergrundverrieselungsanlage verfügt, aufgrund der veränderten - im Übrigen weitaus strengeren - Anforderungen an die Ablaufqualität der Anlage nun spätestens bis zum 31.12.2005 durch die untere Wasserbehörde zu entscheiden.

Hierzu wurden von der unteren Wasserbehörde bereits mehr als 400 wasserrechtliche Erlaubnisse geprüft und die Kleinkläranlagenbetreiber zur Umrüstung Ihrer Abwasseranlage aufgefordert.

Da bisher nur die Wasserrechte bis einschließlich 1994 überprüft wurden, sind noch weit über 1000 Bescheide (Erlaubnisse von 1995 bis 2002) zu prüfen.

Insgesamt wurde in diesem Jahr der Bau von 204 Kleinkläranlagen (KKA) geprüft und wasserrechtlich genehmigt.

Für 7 der insgesamt 46 öffentlichen Kläranlagen (KA Dedelow, Göritz, Holzendorf, Klockow, Lübbenow, Schmölln und Schönermark) wurde von Amts wegen mit der Überarbeitung der wasserrechtlichen Nutzungsgenehmigungen begonnen. Die

vorliegenden Bescheide stammen teilweise noch aus den 70er Jahren und sind damit schon über 30 Jahre alt.

Grubenkataster/ungesetzliche Abwassereinleitungen

Mit der Erstellung eines neuen Abwasserentsorgungskonzeptes und personeller Unterstützung durch die Stadtwerke Prenzlau kam der Verband (NUWA) seiner Verantwortung als Abwasserbeseitigungspflichtiger in diesem Jahr sehr gut nach. Zur Zeit erarbeiten die Stadtwerke im Auftrag des NUWA ein Grubenkataster und kontrollierten hierbei die Abwassersituation der einzelnen Grundstücke. Die Überprüfungen konnten bisher in 39 Orten bzw. Ortsteilen abgeschlossen werden. Mit Hilfe dieses Katasters konnten u. a. die im Rahmen von Grabenschauen und weitere Anzeigen zu festgestellten illegalen Abwassereinleitungen geklärt und abgestellt werden (z. B. Battin, Melzow, Schapow, Wismar und Wollin).

Mit insgesamt 22 Ordnungsverfügungen wurde gegen illegale Abwassereinleiter vorgegangen bzw. die Sanierung von Abwasserbehandlungsanlagen angeordnet.

Überwachung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen und KKA

Alle ABA bedürfen nicht nur der wasserrechtlichen Erlaubnisse und Genehmigungen - sie unterliegen auch der behördlichen und labortechnischen Überwachung durch den Landkreis. Das trifft für insgesamt 46 öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen zu. Im Vergleich ist das eine enorm hohe Anzahl, da andere Landkreise meist nur über 10 bis 15 Anlagen verfügen.

Voraus geht der 2maligen jährlichen Überwachung ein diesbezügliches Ausschreibungs- und Vergabeverfahren an Laboreinrichtungen.

Abwasserbeseitigungskonzepte

Im Landkreis Uckermark beträgt der Anteil der vorliegenden Abwasserbeseitigungskonzepte derzeit 90 % (9 von 10), wobei ebenfalls 90 % (9 von 10) der vorliegenden Konzepte bezüglich des Stichtages nicht älter als 5 Jahre sind.

In diesem Jahr wurden die neuen Abwasserbeseitigungskonzepte für die Städte Templin und Prenzlau vorgelegt.

Indirekteinleiterverordnung

In Durchsetzung der Indirekteinleiterverordnung wurden in diesem Jahr weitere Genehmigungen erteilt.

Da bei der Überprüfung der betreffenden Unternehmen immer auch Vororttermine notwendig werden, ist hierfür jeweils ein besonders großer Zeitaufwand vorzusehen. Insgesamt sind 2004 2 weitere Anträge auf Indirekteinleitergenehmigung überprüft worden (1 Tankstelle, 1 Chemische Reinigung). Für weitere Unternehmen stehen diese Bescheide noch aus:

4 Tankstellen, 5 Autohäuser, diverse Reparaturwerkstätten, 3 Textilreinigungen und 1 Wäscherei.

Hinsichtlich der regelmäßigen Wartung der Amalgamabscheider und der Entsorgung der Reststoffe sind jährlich insgesamt 54 Zahnarztpraxen zu überprüfen.

2.2.2. Aufgabenbereich Oberflächenwasser

Entscheidungen zu Gewässerbenutzungen gemäß § 3 WHG:

Tendenz: Es ist weiterhin eine Zunahme der Anträge auf Wasserentnahme zu verzeichnen. Damit ist auch eine Zunahme der Anzahl der Anzeigen zu illegalen Wasserentnahmen verbunden. Der Sachverhalt wird in der Regel von Nachbarn, Ämtern oder Gemeinden zur Anzeige gebracht.

Die Überprüfung von an Gewässern vorhandenen Anlagen gem. § 87 BbgWG beschränkt sich weiterhin auf den Oberuckersee. Dabei zeigt sich auch, dass die Mehrzahl der vorhandenen Anlagen ohne die erforderlichen Genehmigungen hergestellt wurden. Nach gegenwärtigen Kenntnisstand ist mit ca. 250 Einzelsteganlagen am Oberuckersee zu rechnen. Die weitaus größere Anzahl von Anlagen besteht ohne die erforderlichen Genehmigungen. Schwerpunktmäßig wurde im abgelaufenen Kalenderjahr an 4 Standorten gearbeitet:

- Ortschaft Seehausen
- Ufer des Uckermärkischen Vereins für Naherholung, Ökologie und Naturschutz am Quast / Ostufer
- Uferbereich unterhalb des Zeltplatzes Warnitz
- Uferbereich am Quast

Die illegale Erneuerung oder der Neubau von Anlagen an anderen Gewässern als dem Oberuckersee wurde in mehreren Fällen, insbesondere aus den Bereichen Templin und Lychen, bei der unteren Wasserbehörde angezeigt .

Anträge auf Errichtung von Gemeinschaftsstegen wurden in 11 Fällen gestellt. In Zusammenarbeit mit der UNB und bei Vorliegen der Voraussetzungen auch mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt Eberswalde konnte in allen Fällen letztendlich die Genehmigung für deren Errichtung erteilt werden (z. B. Lübbesee bei Ahrensdorf). Die Anlagen befinden sich an verschiedenen Gewässern.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Bearbeitung von Anträgen zum Befahren des Oberuckersees mit motorbetriebenen Fahrzeugen gemäß § 43 Abs. 3 BbgWG. Folgende Entscheidungen wurden getroffen:

- erteilte Genehmigungen 115
- Ablehnungsbescheide 59
- Abhilfebescheide 1
- Widerspruch wurde in 15 Fällen eingelegt und
- eine Untätigkeitsklage in 1 Fall

Bearbeitung von zahlreichen Anträgen von Gewässerbenutzungen zu den Sachverhalten Einleitung und Entnahme von Wasser gemäß §§ 2, 3 u. w. WHG. Antragsteller waren Privatpersonen als auch öffentliche Träger, insbesondere im Rahmen des Straßenbaus.

Außer den bereits genannten Vorgängen wurden ca. 450 Vorgänge aus den Bereichen Sanierung von Kleingewässern, Stellungnahmen zu Bauanträgen, Stellungnahmen zu Bodenordnungsverfahren, Gewässerkreuzungen mit Anlagen (§ 87 BbgWG) bearbeitet.

2.2.3. Aufgabenbereich Grundwasser

- | | |
|---|----|
| - Antragsverfahren zur Aufhebung von Wasserschutzgebieten
(12 x ZOWA; 8 x NUWA; 1 x SWP) | 21 |
| - Schließung von Wasserwerken | 10 |
| - Rechtsverordnungsverfahren zur Unterschutzstellung von WF | 2 |
| - Verfahren zur Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen
im Rahmen des Grundbuchbereinigungsgesetzes
(7 x ZOWA; 7 x NUWA) | |
| - Abnahmen/Inbetriebnahmen von Abwassernetzen und Kläranlagen
(6 x Abw-Kanal ZOWA; 2 x Abw-Kanal NUWA; 6 x Abw-Kanal ZVWU)
(1 x KA ZOWA; 1 x KA NUWA) | 16 |

2.2.4. Aufgabenbereich „wassergefährdende Stoffe“

- 21 Entscheidungen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (§ 20 Abs. 4 BbgWG), Entscheidungen zu sonstigen wassergefährdenden Stoffen (ausgenommen sind die Entscheidungen zu Heizölanlagen) wie z.B. Pflanzenschutzmittel, Eisen-II-Chlorid, Altöl
- Erfassung von 10 Anlagen (Tankstellen) im GIS,
- Erteilung von 9 wasserrechtlichen Erlaubnissen (Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Blmsch-Anlagen betreffend), Schwerpunkt: Vorbereitung der wasserrechtlichen Erlaubnis für den Hafen Schwedt (Entscheidung 1/2005)
- 6 Bürgerbeschwerden, vorrangig betreffend Unternehmen der Landwirtschaft (Dunglagerung, Einleitung von Niederschlagswasser)
- Neuerstellung eines Anlagenkatasters gem. § 11 VAwS durch 2 Firmen
- 9 Stilllegungen bzw. Anpassungen von unzulässigen Anlagen, Schwerpunkt Tankstelle Polßen Lage in der Trinkwasserschutzzone II (anschließende Beseitigung der Bodenkontamination)
- 11 Überwachungen der Mängelbeseitigung nach Sachverständigenprüfung
- 7 Begehungen von Unternehmen zwecks Überwachung nach der Störfall-VO (in Kooperation mit dem LUA/Afl), Mitüberprüfung der Einhaltung der Anforderungen des Gewässerschutzes
- Teilnahme an Endabnahmen für BlmschG-Anlagen: 8
- Bearbeitung von BlmschG-Anträgen: 27, Durchlauf der Blmsch-Anträge aber 47 mal, z.T. wg. Vollständigkeitsprüfung oder vorzeitiger Beginn

- Bearbeitung von Widersprüchen: 2
Schwerpunkt: Baggergutentwässerung als Anlagenbetrieb
- An SG 680 abgegebene Ordnungswidrigkeitenanzeigen: 2

2.2.5. Aufgabenbereich Bauanträge / Wasserbuch

- 520 Bauanträge
- 48 Heizöllageranlagen
- 43 Genehmigungsfreie Nutzungen (Gartenbrunnen)
- 151 Stellungnahmen bzw. Schriftverkehr außerhalb des Hauses
(größter Teil Anforderungen von Sachverständigenprüfungen)
- 1 Anhörung
- Statistik

	2004	gesamt
1. Wasserbuch	395	3.095
2. wassergefährdende Stoffe	60	7.853
3. wasserrechtliche Genehmigungen	50	476
4. Genehmigungsbescheide	14	198
5. genehmigungsfreie Nutzungen	67	650

Die Bearbeitung der Bauanträge wird oftmals durch das Fehlen eines Übersichtsplanes, der die Einordnung des Standortes in die weitere Umgebung ermöglicht, erschwert. Besonders wichtig ist so ein Plan, wenn die Möglichkeit besteht, dass das Bauvorhaben eine Trinkwasserschutzzone berührt.

Schwerpunkt im Aufgabenbereich bildete im Jahre 2004 die Kontrolle und Aufforderung zur Vor- Inbetriebnahmeprüfung von VAWS-Anlagen durch einen zugelassenen Sachverständigen. Obwohl die Bescheide diesen Hinweis beinhaltet und ein Merkblatt der Betriebs- und Verhaltensvorschriften für die Lagerung von Heizöl bis 10 m³ mitgeschickt wird, muss der größte Teil der Anlagenbetreiber von Heizöllageranlagen ermahnt werden (manchmal sogar mehrmals), der unteren Wasserbehörde den Nachweis der Abnahmeprüfung zu erbringen.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Registrierung von alten Wasserrechten. Es wurden in diesem Jahr 395 Wasserrechte erfasst und 718 archiviert.

3. Sachgebiet Bodenschutz, Altlasten, Abfallwirtschaft (8 MA)

3.1. Untere Bodenschutzbehörde

3.1.1. Düngeverordnung

Auf der Grundlage der Düngeverordnung vom 26. Januar 1999, § 5, wurden landwirtschaftliche Betriebe mit mehr als 10 Hektar landwirtschaftlicher Nutzungsfläche oder mehr als 1 Hektar Erdbeeren, Gehölzen, Gemüse oder Tabakanbau erfasst. Im Landkreis Uckermark sind das ca. 500 landwirtschaftliche Betriebe.

Im Jahr 2004 wurden im Landkreis insgesamt 123 Betriebe überprüft. Davon hatten gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3, elf landwirtschaftliche Betriebe nicht unverzüglich die Gülle bzw. Jauche auf unbestelltem Ackerland eingearbeitet.

In 64 landwirtschaftlichen Betrieben wurden Mängel gemäß § 6 Abs. 1 bei der Anfertigung von Aufzeichnungen zur Düngbedarfsermittlung sowie bei Nährstoffvergleichen festgestellt.

Im Jahr 2004 wurden bei 77 Verstößen Bußgeldverfahren durchgeführt.

Die Summe aller Bußgelder bei Verstößen gegen die gute fachliche Praxis betrug im Jahr 2004 insgesamt 29.210 EUR.

Bei den Kontrollen zur Umsetzung der Düngeverordnung wurden die einheitlichen Protokolle vom MLUR im Land Brandenburg verwendet.

Anzeigen und Beschwerden

Im Jahr 2004 wurden vom Landwirtschafts- und Umweltamt Uckermark 25 schriftliche Anzeigen zur Düngeverordnung bearbeitet.

Darüber hinaus sind viele telefonische und mündliche Beschwerden sowie Anfragen bearbeitet worden, hier bekamen die landwirtschaftliche Betriebe Hinweise zur Einhaltung der Düngeverordnung.

Besondere Ernteschätzung

Im Rahmen der Besonderen Erntermittlung wurden im Jahr 2004 von 132 Ernteproben die Daten erfasst und die Proben an das Labor in Frankfurt/O. übergeben.

Weiterhin wurden die geforderten Ernteproben für die Schadstoffuntersuchung (Pestizide - u. Nitratrückstände) von den ausgewählten Betrieben nach Detmoldt gesendet. Im Landkreis Uckermark lagen alle Analysewerte im Bereich der Toleranz für Pestizide und Nitratrückstände.

Klärschlamm

Im Jahr 2004 wurden im Landkreis Uckermark auf 93,1 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche 166,62 Tonnen Trockenmasse - Klärschlamm ausgebracht.

Das Klärschlammkataster wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verbraucherschutz in Güterfelde geführt und per 31.12.2004 aktualisiert.

3.1.2. Altlasten

Großprojekt PCK Raffinerie GmbH

2004 wurden ca. 5 Mill. Euro aus Mitteln der öffentlichen Hand zur Bewältigung der Altlasten in der PCK Raffinerie GmbH bereitgestellt. Schwerpunkte der Arbeit waren:

- Rückbau der Grabentanke (Maßnahme läuft noch bis 2005)
- Sicherung des Grundwassers im Abstrom der PCK
- Untersuchung ausgewählter Teilflächen zur Feststellung des Gefährdungspotentials
- Invest- bzw. baubegleitende Beseitigung von sogenannten Hot Spots
- Überwachung des Grundwassers

Altlastenstatistik

Altablagerungen:	572
Altlast:	5
Verdachtsflächen:	308
rekultiviert:	259
Altstandorte:	1334
Altlast:	52
Verdachtsflächen:	1162
saniert:	120
Schädliche Bodenveränderung:	11
verdacht:	1
festgestellt:	8
saniert:	2

Sanierung/ Rekultivierung Altablagerungen/ Deponie

Es wurden folgende AA rekultiviert:

1. Beginn Deponieschließung PKS-Deponie Vierraden.
2. Fortlaufende Sicherung Deponie Leistenhof.
3. AA Schönfeld (Amt Gartz)
4. AA Blumberg
5. AA Wallmow, am Funkmast
6. AA Grimme
7. AA Groß Dölln, am Friedhof
8. AA Welsow, klein
9. AA Pinnow, Hohlweg (Amt Gerswalde)

Es wurden folgende zwei AA vollständig beseitigt:

1. AA Menkin, Kiesgrube
2. AA Eichhof

Zur Zeit befinden sich 9 AA in Rekultivierung.

Weiterhin laufen z.Zt. Schließungsmaßnahmen auf 6 ehem. Deponien:

1. Deponie Leistenhof, Angermünde
2. Deponie Retzow
3. Deponie Lützlow
4. Deponie Casekow/Biesendahlshof

5. Deponie Welsow, Töpferberge
6. PKS Deponie Vierraden

Es wurde mit der Sanierung der Sonderschadstoffdeponie "Große Hölle" Zichow begonnen!

Kontrollen Bodenschutz und Altlasten

Es wurden im Jahr 2004 insgesamt 162 Kontrollen zur Durchsetzung der Rechtspflichten durchgeführt. (100 mehr als 2003)

In 119 Fällen wurden Ordnungsverfügungen zur Gefahrenabwehr aus Altlasten und schädlichen Bodenveränderungen erlassen. (2003: 193)

231 mal wurden Gutachten bewertet (2003: 148). 4 mal wurden durch die untere Bodenschutzbehörde Gutachten erstellt. (2003: 6) In 417 Fällen wurde zu konkreten Vorgängen Stellung bezogen bzw. Informationen abgegeben (2003: 429).

3.1.3. Abfallwirtschaft

Kontrollen Abfallwirtschaft

- 645 Stellungnahmen wurden 2004 bearbeitet
- 173 Anzeigen über die unrechtmäßige Lagerung oder Entsorgung von Abfällen sind eingegangen und bearbeitet worden, sowie 15 Ordnungswidrigkeiten zur Abfallverbrennung

Die illegale Abfallbeseitigung tendiert dazu, dass die Verursacher aufgrund der Vorsätzlichkeit immer schwerer zu ermitteln sind.

- bei ca. 80 operativen Vor-Ort-Kontrollen wurden Verstöße gegen das KrW-/AbfG festgestellt
- dabei sind ca. 30 Anhörungen durchgeführt worden. Bei 2 Verfahren wurde bereits Zwangsgeld angedroht.
- Schwerpunkte lagen in der Abfallberatung sowie Abfallvermeidung. Zahlreiche operative Kontrollen (ca. 85) und Gespräche mit Abfallbesitzern (ca. 33) trugen zur Rechtssicherheit der Betriebe und Einrichtungen hinsichtlich der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung bei

Überwachungsaufgaben zur Einhaltung der Gewerbeabfallverordnung, der Bioabfallverordnung sowie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes

- Rückbaumaßnahmen des Wohnungsbaus in Schwedt (10 Abrissmaßnahmen)
- Einhaltung der Entsorgungspflicht durch die Gewerbebetriebe durch angemeldete und unangemeldete Kontrollen (insgesamt 12 Kontrollen)
- Überwachung stillgelegter Betriebsanlagen (insbesondere Anlagen der Abfallentsorgung)

4. Sachgebiet Tierproduktion (7 MA)

4.1. Tierhaltung und -prämien

Milchwirtschaft

Milchreferenzmenge

MWJ 03/04 135.564.953 kg für 73 aktive Milcherzeuger
 MWJ 04/05 134.684.314 kg für 69 aktive Milcherzeuger ↓
 Tendenz: abnehmend (3-7 weitere Aufgaben im nächsten Jahr)

	Land Brandenburg			Landkreis Uckermark		
Milch (kg)	7.942	VJ	7.966	8.136	VJ	8.135
MLP-Kühe (Anzahl)	170.622	VJ	173.045	16.868	VJ	17.438

Milchleistung/Kuh Prüffjahr 03/04

Agrar GmbH & Co.KG Potzlow	10.426 kg)	
Paulsen, Hans-Jürgen	9.853 kg)	Betriebe mit
Gut Kerkow Milchprod., J. Niedeggen	9.765 kg)	der höchsten
AEG Funkenhagen GbR	9.612 kg)	Milchleistung
LBG Wolfshagen mbH	9.458 kg)	

Tabelle 6

Entwicklung des Leistungsniveaus 2000-2004

Leistg.-niveau	2000*	2001*	2002*	2003*	2004*
	in %	in %	in %	in %	in %
> 9.000 kg	5,6	8,3	9,2	15,9	12,7
> 8.000 kg	9,7	13,9	20,0	20,6	28,6 + 8% z. VJ
> 7.000 kg	36,1	38,9	36,9	33,3	27,0
> 6.000 kg	33,4	19,4	21,5	17,5	19,0
> 5.000 kg	6,9	15,3	10,8	6,3	7,9
bis 5.000 kg	8,3	4,2	1,5	6,3	4,8

* Quelle: LKV BB, nur Betriebe mit kompletten Prüffjahr

- 41,3 % der geprüften Betriebe mit Leistungen mit über 8.000 kg Milch/Kuh+Jahr

Tendenz: steigend

Tierprämien 2004

Tabelle 7

Mutterschafe

Strukturgröße	Anzahl	Anzahl	Zahl der beantr.
Mutterschafe	Schafhalter	Mutterschafe	MS-prämien
10	11 (+ 5 z. VJ)	119	110
11 - 100	40 (- 3 z. VJ)	1.366	1.245
101-500	4 (+ 3 z. VJ)	805	793
> 500	8	7.985	7.368
gesamt	63	10.275	9.516
Vorjahr	58	9.665	9.280

Von 63 Antragstellern wurden für 9.516 Tiere die Mutterschafprämie beantragt (3 % mehr als Vorjahr)

- 77 % der beantragten Muttern > 500 Herdgröße gehalten
- Zunahme besonders in der Gruppe 101-500 Mutterschafe je AST (81 % mehr als VJ)
- 2003 standen den Antragstellern 11.710 PA zur Verfügung (79 %-ige Auslastung)

2004

- Zuteilung von 315 PA aus der NR an 17 Antragsteller (dav. 5 Erstantragsteller)
- 5 Übertagungen innerhalb des Landkreises (35 PA zugunsten der NR)
- insgesamt standen den Antragstellern 11.991 PA zur Verfügung mit wiederum 79 %-iger Auslastung

Mutterkühe

- Mutterkuhprämie 122 AST mit 10.434 Tieren
Färsenanteil im ø 21,9 %
- Prämienansprüche 9.930 (35,4 mehr als VJ)

Sonderprämien/Schlachtprämie

- für ca. 3.300 männliche Rinder wurde die Sonderprämie beantragt (! 700 mehr als VJ) = Anteil geschlachteter Ochsen 18 % (um 4 % höher als VJ) ↑
- mehr als 220 Rinderhalter beantragten für ca. 11.000 Tiere die Schlachtprämie (10 % mehr als VJ) ↑

4.2. Abtretungen

- 180 Abtretungen und Pfändungen von 114 Betrieben
- Vorjahresniveau, Tendenz leicht steigend
- 88 % der Abtretungen als Sicherheiten für Hausbanken (11,8 Mio. €), leicht zugenommen
- 23 Pfändungen in 2004 (10 nat. und 4 jur. Personen betroffen = 2,7 % der Betriebe)
- 8 Pfändungen aus den Vorjahren, 14 Pfändungen bedient
- 1 Geldhinterlegung beim Amtsgericht

Tabelle 5**Abtretungen von Beihilfen 2000-2004**

Jahr	Anzahl der Betriebe	abtretende Betriebe	Abtretungsvolumen in Mio. Euro	% der Betriebe	% des abtretbaren Gesamtvolumen
2000	517	80	9,2	15,7	19,8
2001	513	86	10,3	16,8	22,7
2002	556	89	11,3	16,0	27,0
2003	536	116	13,2	21,6	29,0
2004	525	114	13,4	21,7	30,0

5. Sachgebiet Pflanzenproduktion, Ackerbau (7 MA)**Tabelle 8****Flächenausstattung der antragstellenden Betriebe nach Rechtsform im Landkreis Uckermark zum 15.05. d.J. (ohne Sonstige)**

Rechtsform	Anzahl Antragsteller Hauptantrag			durchschnittl. Flächenausstattung (ha)		
	2002	2003	2004	2002	2003	2004
GmbH	59	61	61	926	937	948
GmbH & Co KG	16	16	16	1.241	1.096	1.114
e.G.	15	14	14	1.467	1.449	1.449
AG	3	2	2	992	975	954
jur. Personen	93	93	93	1.156	1.042	1.052
KG	3	3	3	399	393	389
GbR	79	73	69	484	536	554
e.V. u. kirchl. Einrichtg.	5	4	4	44	30	28
Haupterwerbsbetriebe	173	157	152	205	221	239
Nebenerwerbsbetriebe	203	185	203	26	30	30
natürl. Personen	463	422	422	232	191	195
Gesamt	556	515	515	324	345	337

Tabelle 9**Beantragte Flächen durch Landwirte der Uckermark 2000-2004**

Fruchtart (ha) / Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	\+/- zu 2003
Getreide gesamt	99.702	97.184	95.491	93.923	96.052	2.129
Winterweizen	43.145	41.676	45.474	45.282	48.252	2.970
Winterroggen	20.405	18.037	14.250	8.142	9.819	1.677
Wintergerste	14.618	15.575	11.444	13.638	14.442	804

Sommergerste	1.287	1.091	1.583	2.423	943	-1.480
Sommerhafer	2.351	2.200	2.201	2.589	2.289	-300
Triticale	7.220	8.266	9.530	7.033	8.046	1.013
Silomais als Getreide	8.196	7.881	7.862	7.733	8.087	354
Körnermais	480	591	615	1.517	1.411	-106
CCM	235	136	243	254	79	-175
Eiweißpflanzen gesamt	4.860	3.793	3.025	3.743	2.874	-869
Ölsaaten gesamt	12.110	19.160	21.152	20.620	23.299	2.679
Winterraps	9.781	16.750	19.543	17.943	21.549	3.606
Sommerraps	195	118	105	1.546	79	-1.467
Sonnenblumen	69	74	93	225	192	-33
Öllein	1.164	345	207	378	190	-188
Faserlein	135	0	0	0	0	0
Ackerfutter ges.	6.826	5.024	4.989	5.168	5.586	418
Stilllegung gesamt	19.718	18.049	18.785	20.621	16.629	-3.992
nachw. Rohstoffe / Stilllegung	10.443	7.626	8.598	8.061	6.139	-1.922
Hackfrüchte ges.	4.958	4.481	4.689	4.543	4.759	216
Zuckerrüben	4.817	4.353	4.552	4.415	4.608	193
Ackerland	147.460	147.987	149.606	148.799	150.908	2.109
Grünland	29.005	27.711	26.523	25.644	24.948	-696
LF	177.747	176.954	176.129	174.443	175.856	1.413

Quelle: Hauptantrag ausgewählte Nutzungsarten

Tabelle 10**Beantragte Bodennutzung 2004 im Landkreis Uckermark
im Vergleich zu den Anbauflächen im Land Brandenburg**

(ausgewählte Nutzungsarten)

Fruchtart	Anbaufläche		
	Brandenburg in ha (100 %)	Uckermark	
		in ha	in %
Getreide gesamt	645.920	96.052	15
dav. Winterweizen	147.627	48.252	33
Winterroggen	194.503	9.819	5
Wintergerste	64.817	14.442	22
Sommergerste	8.891	943	11
Sommerhafer	17.384	2.289	13
Triticale	77.335	8.046	10
Körnermais (incl. CCM)	17.665	1.490	8
Eiweißpflanzen gesamt	35.719	2.874	8
Ölsaaten gesamt	120.606	23.299	19
Winterraps	86.143	21.549	25
Sommerraps	1.700	79	5
Sonnenblumen	18.074	192	1
Ölein zur Körnergewinnung	5.836	190	3
Futterpflanzen gesamt	42.236	5.586	13
Stillegung gesamt	151.936	16.629	11
dav. nachw. Rohstoffe	14.064	6.139	44
Hackfrüchte gesamt	24.138	4.759	20
dav. Zuckerrüben	12.328	4.608	37
Grünland gesamt	283.202	24.948	9

Tabelle 11

**Auszahlungen für Fördermaßnahmen und gesetzliche Beihilfen für die
Kalenderjahre 2002 - 2004 im Landkreis UM**

Förderung	Fp	2002		2003		2004		+ / - zu 2003 €
		bew. Antr.	ZBM €	bew. Antr.	ZBM €	bew. Antr.	ZBM €	
Vorschusszahlung Tierprämien	110	245	573.508	244	2.834.847	5	12.338	
Endauszahlung Tierprämien	110	458	2.178.220	269	1.906.722	248	2.259.012	
Vorschusszahlung Tierprämien	110	-	-	223	2.241.869	224	1.811.537	
Endauszahlung Schafe	12	73	56.876	58	227.318	63	239.126	
1. Vorschuss Schafe	12	57	227.007	-	-	-	-	
Milchprämie	120	-	-	-	-	71	1.582.048	
Zw.-summe Tierprämien	1**	833	3.035.611	794	7.210.756	611	5.904.061	-1.306.695
Flächenzahlung Markfrüchte	20	455	38.796.649	458	38.085.332	457	38.289.884	204.552
AGZ ben. Gebiet	33	215	996.270	134	970.004	130	953.304	-16.700
Anpassungshilfe ältere Arbeitnehmer	35	46	31.745	15	12.945	10	9.630	-3.315
Agrarumweltmaßnahmen								
extensive GI-Nutzung	44	8	20.777	2	315	-	-	
ökolog. Anbauverf.	46	10	204.834	1	4.438	-	-	
bodenschonende Bewirtschaftung	81	5	24.866	5	24.866	-	-	
wiesenbrütende Vogelarten	84	5	27.206	4	20.513	-	-	
Maßnahmen gem. Artikel 16	750	48	700.559	45	716.852	44	689.225	
extensive GI-Nutzung	761	84	919.059	94	957.264	105	1.034.732	
späte und eingeschränkte GI- Nutzung	763	12	40.653	65	254.099	64	277.772	
Mosaikartige GI- Nutzg.	764	-	-	-	-	1	5.252	
Pflege v.ertragsschw.GL+Hei- den m.Beweidung	766	2	33.312	2	33.368	3	78.281	
Streuobstpflge	767	-	-	8	16.176	9	18.066	
Kontr.integr.Gartenba- u	771	1	29.994	3	121.493	3	121.249	
Ökolog. Landbau	773	43	1.391.456	54	1.822.314	63	2.070.723	
bodenschonende Anbauverf.	774	4	11.115	16	298.043	16	300.404	
Umwandlung AI in ext. GI	775	16	221.575	22	233.419	24	242.750	
Dauerstilllegung AI	776	-	-	1	333	2	409	

Förderung	Fp	2002		2003		2004		+ / - zu 2003 €
		bew. Antr.	ZBM €	bew. Antr.	ZBM €	bew. Antr.	ZBM €	
Genreserve TP	781	3	3.245	4	6.477	4	7.982	
Genreserve PP	782	1	559	3	1.494	3	1.576	
Teichrichtlinie	79	2	35.417	2	35.404	3	35.404	
Modulation biolog.+biotechn. PS	912	-	-	-	-	4	7.432	
Modulation Fruchtartendiversifizierung	914	-	-	-	-	11	208.006	
Modulation Winterbegrünung	915	-	-	-	-	12	43.787	
Zwischensumme Artikel 16 + Kulap		244	2.467.883	331	4.546.868	371	5.143.051	596.183
Gesamtsumme		1.793	45.328.158	1.732	50.825.905	1.579	50.299.930	-525.975

Tabelle 12

Vertragsnaturschutz - Vergleich 2002 - 2003 - 2004

Vertragspartner	2002 €	2003 €	2004 €
Untere Naturschutz-			
behörde	146.156,00	255.174,00	67.908,00
Naturpark "Ucker-			
märkische Seen"	161.400,00	141.800,00	51.130,00
Biosphärenreservat			
"Schorfheide Chorin"	249.033,00	260.616,00	99.602,00
Nationalpark			
"Unteres Odertal"	158.023,00	109.246,00	39.650,00
gesamter Vertragsnaturschutz	714.612,00	766.836,00	258.290,00 = 33,68 % z. Vorjahr

6. Abfallwirtschafts- und Deponiebetrieb (24 MA) (AWD)

Struktur, Personal

Der zum 01.01.2003 neu gegründete AWD war in 2 Sachgebiete gegliedert. Auf der Grundlage von Kreistagbeschlüssen erfolgte eine Neuorganisation der Abfallwirtschaft des Landkreises. Im IV. Quartal des Jahres 2004 bereitete der AWD die Auflösung als Regiebetrieb der Kreisverwaltung und die Eingliederung in die kreiseigene Gesellschaft UDG mbH zum 01.01.2005 vor. Von den 24 Mitarbeitern des AWD verbleiben 4 Mitarbeiterinnen in der Kreisverwaltung und 20 sind ab 01.01.2005 durch einen Betriebsübergang gemäß § 613 a BGB Mitarbeiterinnen der kreiseigenen Gesellschaft.

Bereich Organisation und Abfallwirtschaft

- Beendigung des europaweiten Ausschreibungsverfahrens zur Entsorgung der andienungspflichtigen Siedlungsabfälle und Bildung einer PPP-Gesellschaft
- Mitarbeit an der Neuvergabe der Leistung Abfallentsorgung 2005
- Erstellung der kommunalen Abfallbilanz
- Organisation des reibungslosen Verlaufes der Abfallentsorgung im Entsorgungsgebiet
- Zusammenstellung und Aktualisierung alle Verträge des AWD mit Entsorgern, Ingenieurfirmen, Handwerksbetrieben u.a.
- Überarbeitung aller Satzungen unter Berücksichtigung des Überganges des AWD in die UDG

Bereich Deponien

Im Jahr 2004 ist im Sachgebiet Deponien und Abfallwirtschaft auf folgende Schwerpunkte zu verweisen:

- Durchführung vorbereitender Arbeiten zur Entgasung der Deponie Prenzlau
 - . Herstellung eines Fundamentes für die Gassammelstation
 - . Ausschreibung von Leistungen für die Herstellung eines Stromnetzanschlusses
 - . Ausschreibung zur Lieferung und Installation der Entgasungstechnik
- Erarbeitung der Unterlagen zur Genehmigungsplanung für die bautechnische Abtrennung des südlichen Randbereiches der Deponie Prenzlau
- Fortführung des Vorhabens der in-situ-Stabilisierung der Deponie Milmersdorf
- Erarbeitung eines Gutachtens zu den Auswirkungen der in-situ-Stabilisierung der Deponie Milmersdorf auf das Deponieabdichtungssystem
- Erarbeitung der Schließungsplanung für die Siedlungsabfalldeponie Milmersdorf (Oberflächenabdichtung und -entwässerung)
- Erweiterung der Gasfassungsanlage der Deponie Pinnow
- Vorbereitung zur Umsetzung der abfallrechtlichen Anordnung für den Weiterbetrieb der Deponie Pinnow bis zum Jahre 2009

Bereich Finanzen

- Vorbereitung Jahresabschluss 2004 und Zuarbeit zur Überführung der Finanzwirtschaft des AWD in die der kreiseigenen Gesellschaft UDG
- Bearbeitung von Fördermittelanträgen im Bereich Deponien

Fallzahlen AWD 2004Abfallwirtschaft

Anhörungen/Ordnungsverfügungen	393
Auftragserteilungen	54
Gebührenbescheide	46.636
Genehmigungs-/Widerspruchsbescheide	54
Gewerbeabfallkataster	146
Rechnungsanweisungen/Rechnungskontrollen	3.148
Stellungnahmen/Informationsschreiben	850
Stundungen/Niederschlagungen/Erlass	536
Vor-Ort-Kontrollen	152
Zuarbeiten/Anfragen zu Gerichtsverfahren	59

Deponien

verwogene Jahresmenge (mit Materialien zum Bau der Deponien)	gesamt 107.114 t	Prenzlau 46.984 t	Pinnow 60.130 t
ESN (Entsorgungsnachweise)	209		
davon für bes. überw. Abfälle	16		
Beanstandungsanzeigen	5		
Kontrollanalysen	4		
zurückgewiesene Anlieferungen	1		
beantragte Sondergenehmigungen zur Deponierung	4		